



# Sommertage in St. Petersburg

21.-25. Juli 2005

## Die Stadt der Zaren

Donnerstag 21.7. 2005, 13.40 ab Frankfurt mit LH 3218 an St. Petersburg 18.20

Ankunft in St. Petersburg bei Regen, doch in guter Stimmung, Bus verspätet sich. Transfer zum Hotel **Hotel Pulkovskaja in St. Petersburg (4-Sterne)** Das internationale Touristenhotel wurde vom Reiseveranstalter als Hotel der Luxusklasse\*\*\*\* angeboten. Naja, es war ein funktional noch im Intourist Stil eingerichtetes und 1991 eröffnetes Touristenhotel mit 840 Zimmer, d.h. 1640 Betten. Eines der Restaurants war ein PAULANER mit bayerischem Bier, deutscher Speisekarte und Disco Music am Abend. Das Hotel liegt an der Stadtgrenze am Sieges Platz (Ploschad Pobedy) 5 km vom Pulkowo Flughafen und 8 km vom Stadtzentrum mit Metroanschluss.

**Wir lernen ein bisschen die Geschichte dieser europäischen russischen Stadt die das Fenster nach Europa sein soll**

### Der Blutsonntag

Am Sonntag, den 22. Januar 1905, versammelten sich etwa 200 000 Menschen, vor allem Arbeiter, vor dem Winterpalais in Sankt Petersburg, um friedlich für eine Verbesserung ihrer ökonomischen und politischen Lage zu demonstrieren. Der Onkel des Zaren Nikolaus II. ließ die zaristischen Truppen in die Menge feuern; Hunderte Demonstranten wurden ermordet, weitere Hunderte verletzt. Das Massaker an den friedlichen Demonstranten provozierte überall im Lande Streiks und Demonstrationen, die wiederum in die 1. Russische Revolution führten. Culver Pictures  
Erweitern

Frauenbataillon in Sankt Petersburg Das Sankt Petersburger Frauenbataillon spielte eine aktive Rolle in der Russischen Oktoberrevolution.

1703 ließ Peter der Große die Peter-und-Pauls-Festung unweit der schwedischen Festung Nyen errichten. Er befahl den Bau einer neuen Stadt, die nach ihrem Schutzpatron Sankt Peter benannt werden sollte. Peter der Große wünschte sich eine Stadt nach westlichem Vorbild, die sich vom Nationalismus Moskaus abheben sollte. 1712 verlegte die Zarenfamilie ihre Residenz von Moskau nach Sankt Petersburg. Zum Ausbau der Stadt wurden die berühmtesten Architekten und Baumeister der Zeit beauftragt. In jener Zeit entstanden die barocken und später klassizistischen Prachtbauten.

Unter Zar Alexander I. wurden Mitte des 19. Jahrhunderts die umliegenden Sumpfgebiete trockengelegt, um mehr Bauland zur Verfügung zu haben. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich dadurch innerhalb von drei Jahrzehnten (1869: 650 000, 1897: 1,2 Millionen), und sowohl Handwerk als auch Handel erlebten einen rasanten Aufschwung. Mit dem Ausbau der Hafenanlagen im 19. Jahrhundert setzte die industrielle Entwicklung der Stadt ein.

Die Armut der Fabrikarbeiter und wirtschaftliche Schwierigkeiten lösten mehrere Unruhen in Sankt Petersburg aus (u. a. 1825 den Aufstand der Dekabristen). Die Oktoberrevolution nahm 1917 mit dem Sturm auf das Winterpalais ihren Anfang.

1914 ersetzte Zar Nikolaus II. den Namen Sankt Petersburg durch den russischen Namen Petrograd. 1918 wurde die russische Hauptstadt nach Moskau zurückverlegt. Nach Lenins Tod 1924 wurde Petrograd ihm zu Ehren in Leningrad umbenannt.

### **Belagerung Leningrads**

Während des 2. Weltkrieges wurde Leningrad (heute wieder Sankt Petersburg) belagert deutsche Truppen Leningrad von September 1941 und Januar 1944 900 Tage lang. Hitler hatte geplant, die Stadt völlig zu zerstören. Unter größten Opfern widersetzte sich die Leningrader Bevölkerung dem gnadenlosem Bombardement der deutschen Wehrmacht, für die der Feldzug letztlich zum traumatischen Erlebnis geriet. Während der Blockade starben über 600 000 Menschen. Zahlreiche historische Gebäude wurden vollständig oder teilweise zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte kurz nach Kriegsende. Nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 erhielt die Stadt wieder ihren früheren Namen Sankt Petersburg.

Die Einwohnerzahl beträgt etwa 4,63 Millionen.

Microsoft® Encarta® Enzyklopädie Professional 2005. © 1993-2004 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

### **Freitag 22.7.2005 Stadtrundfahrt, Peter & Paul-Festung**

Die Stadtrundfahrt gab bei schönem Sommerwetter einen ersten Überblick über die zahlreichen beeindruckenden Sehenswürdigkeiten der Stadt im Newa-Delta: Schlossplatz mit Winterpalast und Alexandersäule, Admiralität, Standbild Peters d.Gr., Isaaks-Kathedrale, Newskij Prospekt mit Kasaner Kathedrale, Smolnyj-Kloster und die Besichtigung der Peter-Paul-Festung, die den ursprünglichen Stadtkern bildete, mit der Peter-Paul-Kathedrale, Begräbniskirche aller Zaren seit Peter dem Großen. In einer kleinen Kapelle im Innern der Kirche ruht nun auch der letzte Zar Nikolaj II. mit seiner Familie.

### **Sa 23.7.2005 ab 7.30. Eremitage, Peterhof Park**

Besichtigung des weitgehend im prachtvollen Winterpalast untergebrachten Eremitage-Museums, mit fast 3 Millionen Exponaten bedeutendstes Kunstmuseum Russlands und eines der bedeutendsten der Welt. Wie die Führerin berichtete benötigt man neun Jahre wenn man vor jedem Exponat eine Minute verweilt. Wir schafften die ganze Eremitage in drei Stunden. Besonders berühmt ist die umfangreiche Sammlung westeuropäischer Malerei, darunter die größte Rembrandt-Sammlung der Welt. Natürlich ist auch der Winterpalast der an den absolutistischen Baustiel der Barock und Rokoko erinnert und der auch in Paris stehen könnte an die Zeit Ludwig XIV.

Ausflug nach Puschkin, einstige zarische Sommerresidenz "Zarskoje Selo", wo Sie den prachtvollen barocken Katharinenpalast besichtigen. Eine der größten Sehenswürdigkeiten des Palastes ist das legendäre, nach langjährigen Restaurierungsarbeiten nun wieder hergestellte Bernsteinzimmer, das Sie ebenfalls besichtigen; Spaziergang im Schlosspark.

Abendessen im Dostojewskies Gaststätte: "Der Idiot". Sehr empfehlenswert.

### **Sonntag 24.5.2005 Peterhof**

Ausflug nach Peterhof, am Ufer des Finnischen Meerbusens gelegene prachtvolle Sommerresidenz Peters des Großen. Besichtigung des wunderschönen Parks, dessen größte Attraktion die „Große Kaskade“, die mit 64 Springbrunnen größte Springbrunnenkomposition der Welt ist direkt am Finnischen Meerbusen gelegen mit einem weitläufigen Parkanlage. Leider regnete es in Strömen und die Zeit war zu kurz um in Muse diese wunderschöne Parkanlage erkunden zu können.



**Fast alle Teilnehmer im Peterhof**

Montag 25.5.2005 ab 7.30. Transfer zum Flughafen St. Petersburg ab 15.00 LH an Frankfurt 15,50

Alle kehrte wohlbehalten und Guter Dinge mit vielen neuen Eindrücken zurück. Der einzige gemeldete Verlust, war die gestohlene Geldbörse unseres Sicherheitsexperten Albrecht Glöckle. Tja, wenn einer eine Reise macht.....